

# GRENZENLOSE SPRACHEN

Regional- und Minderheitensprachen  
in den Kindertageseinrichtungen  
des ADS-Grenzfriedensbund e.V.



**Ein herzliches Dankeschön geht an alle,  
die bei der Erstellung  
der Broschüre mitgewirkt haben.**

## **IMPRESSUM**

Herausgeber: ADS-Grenzfriedensbund e.V.

Redaktion: Abteilung Regional- und Minderheitensprachen

Bilder: Peter Kröber; ADS-Kindergarten Tönning; stock.adobe.com

Layout: ADS-Grenzfriedensbund e.V.

2021, 2. Auflage

# INHALTSVERZEICHNIS

Impressum .....	2
Worte der Geschäftsführung .....	4
Grußworte des Minderheitenbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein .....	5
Nachbarsprache Dänisch .....	6
Regionalsprache Plattdeutsch .....	8
Minderheitensprache Friesisch .....	10
Gesteuerte und ungesteuerte, frühe und späte Mehrsprachigkeit .....	11
Sprachbegegnung in unseren Kindertageseinrichtungen und Krippen .....	13
Auszug aus der Rahmenkonzeption .....	15
Sprachpuppen und die einzelnen Profile .....	16
Sprachprofil Dänisch .....	16
Sprachprofil Plattdeutsch .....	17
Sprachprofil Friesisch.....	18
Kooperationspartner .....	19
Standorte .....	20
Ansprechpartner .....	21



## WORTE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der ADS-Grenzfriedensbund e.V. ist der erfahrene Begleiter und Wegbegleiter für richtig gute sozial und kulturelle Arbeit. Wir helfen, unterstützen und verbinden Menschen im nördlichen Schleswig-Holstein und im Grenzland.

Der Verein wurde mit seinen Vorgängerorganisationen 1950 gegründet und setzt sich seit dieser Zeit konsequent für ein Miteinander und das Verständnis unserer Völker grenznah ein. Wer die Wurzeln und die Historie des Grenzlandes kennt, wird eine regionale Identität entwickeln, die von Toleranz und Respekt geprägt ist und zur Friedenssicherung an der deutsch-dänischen Grenze beiträgt. Wir stellen uns als Grenzverein diesem friedlichen und kulturellen Miteinander. Der Verein ist als anerkannter Bildungs- und Sozialträger im deutsch-dänischen Grenzland fest verankert und hält eine Angebotsvielfalt vor, die so in dieser Region und grundsätzlich einmalig ist. Diese Vielschichtigkeit in der Sozial- und Bildungsarbeit zeichnet den Verein genauso aus, wie seine einzigartige Kulturarbeit. Aus unserem Selbstverständnis heraus begleitet uns der inklusive Gedanke in unserem täglichen Alltag. In vielen unseren Arbeitsfeldern steht der Kontakt zu Einrichtungen der dänischen Minderheit, der friesischen Volksgruppen und der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig. In unseren Schullandheimen und in den Jugendtreffs begegnen sich Jugendliche aus der Minderheit und Volksgruppen mit Jugendlichen aus der Mehrheit.

Der Verein hat mit seiner Mehrsprachigkeit in unseren Kindertageseinrichtungen seit 1997 ein Markenzeichen in seiner qualifizierten und zertifizierten Arbeit entwickelt. In unseren Kindertageseinrichtungen wird dänisch, friesisch oder plattdeutsch gesprochen. Kinder im Alter von 1-6 Jahren lernen die dänische, friesische und plattdeutsche Sprache und Kultur kennen. Wir bieten hier ein Alleinstellungsmerkmal durch unser gelebtes Sprachenprofil der Regional- und Minderheitensprachen. Mit unserer Arbeit tragen wir somit maßgeblich zur Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen im Grenzland bei.

**An Deiner Seite! An dien Siet!  
Ved din side! Önj dan sede!  
Bi din Sir!**

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen im Namen des ADS-Grenzfriedensbund e.V.

**Dr. Michaela Oesser**, Geschäftsführung und  
**Gesa Görrissen**, stellvertretende Geschäftsführung  
und Leitung der Abteilung Kindertageseinrichtungen

# GRUSSWORTE DES MINDERHEITENBEAUFTRAGTEN DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

Liebe Leserinnen und Leser,

Miteinander statt Gegeneinander – ein wichtiger Grundsatz, der für mich besonders in der Minderheitenpolitik der schleswig-holsteinischen Landesregierung eine Rolle spielt. Darum bin ich sehr froh, gemeinsam mit den Sprachgruppen, den Kommunen und Landkreisen sowie den Verbänden als Minderheitenbeauftragter des Ministerpräsidenten einen Beitrag für das Gestalten dieses Miteinanders zu leisten.

Ein wichtiger Partner ist dabei der ADS-Grenzfriedensbund. Während die Landesregierung gesetzliche und politische Rahmen gestalten kann, bedarf es auch derjenigen Akteure, die konkrete Maßnahmen vor Ort umsetzen. Dabei überzeugt der ADS-Grenzfriedensbund e.V. beispielsweise mit seiner Sprachenkonzeption für die Kindertageseinrichtungen in seiner Trägerschaft. Der Verein hat sich aber auch insgesamt durch ein breites und innovatives Programm in den Bereichen Soziales und Kultur in der Region etabliert. Diese Angebote kommen nicht nur den Teilnehmenden zu Gute, sie erhöhen zusätzlich die Sichtbarkeit des Themas in der Öffentlichkeit und erzeugen ein Bewusstsein für die regionale Vielfalt und Lebensqualität.

Ebenso wie der Ministerpräsident unterstütze ich die Minority Safepack Initiative, die als erste europäische Bürgerinitiative Minderheitenschutz und Sprachenrechte zum Inhalt und Ziel hat. Damit wird dieses Anliegen erstmalig in so breiter Form auf europäischer Ebene eingebracht. Aufmerksam werden wir die weitere Diskussion zu ihren Anliegen für eine Stärkung von Minderheiten- und Sprachenrechten auf politischer Ebene weiter begleiten.

Die Förderung der sprachlichen Vielfalt ist ein wichtiger Baustein des Miteinanders für die Landesregierung. Mit den Maßnahmen des Handlungsplans Sprachenpolitik wird daraus

konkrete Politik für die Menschen im Land. Denn Sprache ist nicht nur Mittel zum Zweck, sie verbindet Menschen. Sprache kann den eigenen Horizont über Grenzen hinweg erweitern und Verständnis für eine andere Sicht auf die Welt vermitteln. Gerade deshalb ist es so wichtig, Kindern schon früh den Kontakt zu den Sprachen in ihrer Region, ihren Heimatsprachen, zu ermöglichen. Die Kindertageseinrichtungen des ADS-Grenzfriedensbund e.V. leisten hier seit Jahren vorbildliche Arbeit. Darum meinen herzlichen Dank an die fachlich und gesellschaftlich wertvolle Arbeit des ADS-Grenzfriedensbundes für ein kulturell und sprachlich vielfältiges und friedliches Miteinander in unserem Schleswig-Holstein!

Mit freundlichen Grüßen  
Beste Gröten, ma wanlike gröötnise,  
med venlig hilsen, Latscho Diewes

## **Johannes Callsen**

Der Beauftragte des Ministerpräsidenten in Angelegenheiten nationaler Minderheiten und Volksgruppen, Grenzlandarbeit und Niederdeutsch



## NACHBARSPRACHE DÄNISCH

### **Die frühkindliche Begegnung mit der dänischen Sprache und Kultur ist eine Investition in die Zukunft**

Kinder, die im Grenzgebiet aufwachsen, haben ganz besondere Chancen. Sie können Ausflüge ins Nachbarland unternehmen, eine andere Kultur kennenlernen und später als Erwachsene auf der anderen Seite der Grenze eine Ausbildung machen oder dort arbeiten. Doch all diese Möglichkeiten entfalten sich nur, wenn die Kinder die Nachbarsprache Dänisch lernen. Ein frühzeitiger Kontakt mit Dänisch ist damit eine gute Investition in die Zukunft der Kinder.

### **Sprache durchs Spielen**

Kinder lernen am besten, wenn sie Spaß haben, und deshalb ist die spielerische Begegnung mit der dänischen Sprache und der dänischen Kultur der richtige Ansatz. Wenn Kinder älter werden, sind sie beim Sprechen einer anderen Sprache eher gehemmt. Die kleineren Kinder wiederum sind mutig und wagen sich an eine Mischung aus Wörtern aus der Nachbarsprache und ihrer eigenen Sprache. Ihr Ansatz beim Sprachenlernen ist viel intuitiver und von Neugier getrieben. Lieder wie „Bruder Jakob“ auf Dänisch singen oder Spiele wie „Stille Post“ oder „Obstsalat“ können in einer für die Kinder vertrauten Art und Weise zum

Üben von Wörtern oder kurzen Sätzen in der Nachbarsprache benutzt werden. Die Sprachstimulation kann mit Vorteil mit Aktivitäten verbunden werden, die die Kinder bereits kennen. Das Singen oder Spielen in der Nachbarsprache machen die Kinder in ihrer eigenen Wahrnehmung fast schon zu Sprachexperten, und das Erfolgserlebnis wird ihre Beziehung zur Nachbarsprache Dänisch hoffentlich so positiv beeinflussen, dass die Kinder Lust haben, später in der Schule ihre Dänischkompetenzen weiter auszubauen.

### **Die Nachbarsprache ist auch ein Spiegel der eigenen Sprache**

Die Kindergartenjahre sind wichtig für die Sprachentwicklung der Kinder, und durch die Begegnung mit der Nachbarsprache Dänisch kann mit dem allgemeinen Sprachbewusstsein der Kinder gearbeitet werden. Die Kinder werden sich der Unterschiede sprachlicher Laute und Wörter der Muttersprache und der Nachsprache bewusst. Das Sprechen einer zusätzlichen Sprache kann durch Aktivitäten rund um die Nachbarsprache überhaupt als eine positive Ressource erwähnt werden. Dies trägt zu einer lebendigen Lernumgebung bei, wo Mehrsprachigkeit als ein Vorteil für die Kinder angesehen wird.

### **Die Nachbarsprache verankert im Alltag der Kinder**

In den ADS-Kindertagesstätten mit einem dänischen Sprachprofil wird die Nachbarsprache mit alltäglichen Handlungen verbunden. Es wird in der Nachbarsprache gesungen, Theater gespielt und Alltagssituationen werden in der Nachbarsprache besprochen. Viele der Kindertagesstätten haben auch einen dänischen Partnerkindergarten, so dass die authentische Sprach-

begegnung gefördert wird. All dies fördert den Bezug der Kinder zum Dänischen. Dänisch ist keine Fremdsprache für die Kinder, sondern eine vertraute Sprache verbunden mit positiven Assoziationen.

**Anne-Mette Olsen**, Kulturkoordinatorin  
Region Sønderjylland – Schleswig  
Regionskontor & Infocenter

” Ich weiß wie die Königin heißt:  
Dronning Makrele





## REGIONALSPRACHE PLATTDEUTSCH

Teile des Wissenschaftsbetriebes in Deutschland sind angliert, ebenso die Kommunikation innerhalb einiger deutscher Unternehmen. Die Eliten machen vor, die Bevölkerung macht nach: Mit Blick auf die Zukunft des Kindes in der globalisierten Welt, mit Blick auf das höhere Prestige der lingua franca entscheiden sich einzelne deutsche Erziehende heute durchaus für das Englische als erste Sprache.

Sprachwechsel in Norddeutschland kennen wir. Spätestens mit dem Niedergang der Hanse war es das Plattdeutsche, welches bröckelte. Nach einer Zeit des Übergangs im 16. und 17. Jahrhundert waren Kirche, Handel, Verwaltung und Wissenschaft hochdeutsch. Das Plattdeutsche überlebte als Volkssprache, unreguliert und vernachlässigt in zahlreichen verschiedenen Dialekten.

Wie wollen wir in einer Situation, in der nun die hochdeutsche Sprache selbst unter Druck gerät, unsere Einladung zum Umgang mit ausgerechnet der plattdeutschen Sprache begründen?

### **Warum Plattdeutsch?**

Es gibt jene, die sagen, Plattdeutsch sei Teil unserer Heimat, und die Heimat solle man bewahren. Es gibt jene, die sagen, Plattdeutsch sei die freundlichere Schwester des Hochdeutschen, und auf Plattdeutsch könne man alles sagen, es klinge immer nett. Es gibt jene, die sagen, Plattdeutsch sei eine Brücke zum Englischen, Niederländischen, Skandinavischen und erleichtere das Erlernen dieser Sprachen.

### **Für uns ist Plattdeutsch vor allem eines: Vorhanden!**

Viele Familien behielten es trotz der wachsenden Dominanz des Hochdeutschen bei. Zum Glück! Denn nun, da sich nach Jahrhunderten der Herabwertung von Mehrsprachigkeit längst der Wind gedreht hat und wir das Nebeneinander von Hoch- und Plattdeutsch sowie weiterer Sprachen als eine Ressource begreifen, müssen wir nur zugreifen. Wir leben in einem traditionell mehrsprachigen Raum und so können wir unsere Kinder vor Ort spielend auf die mehrsprachige Welt vorbereiten.

Plattdeutsch ist da. Schon immer. Ohne jede Mühe lässt es sich einbinden in die alltägliche Erlebniswelt der Kinder. Und wo es nicht die Häuser der eigenen Großeltern sind, da sind es Straßen- und Flurnamen oder die Bücher unserer Dichter, aus denen ihnen die größte der kleinen autochthonen Sprachen Deutschlands und der Niederlande entgegenschallt.

Wir wissen nicht, welche Sprachen bei uns einst Haupt- und Standardsprachen werden. Die Sache bleibt dynamisch. Manchmal verunsichert der Wandel in der Welt die Menschen. Eine

Sprache, die mit unserem Land eng verwachsen ist, kann hier Wurzeln schenken, nach denen manche sich sehnen. Plattdeutsch tut beides. Es verbindet mit der Heimat und öffnet für die mehrsprachige Welt.

**Jan Graf**, *Referent für Niederdeutsch und Friesisch  
beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund*

„ Eine Erzieherin: Wat mutt, dat mutt.  
Kind zur Erzieherin: Dat heißt doch Smutt!! “





## MINDERHEITENSPRACHE FRIESISCH

Die Region Nordfriesland beschreibt schon mit seinem Namen die Ursprünglichkeit der Friesen. Auf den Inseln und dem Festland der schleswig-holsteinischen Küstenregion gibt es heute noch neun verschiedene Dialekte der friesischen Sprache, die von etwa 10.000 Menschen gesprochen werden.

Aber warum ist diese Sprache so besonders und was zeichnet sie aus? Friesisch ist eine aus dem Mittelalter überlieferte Sprache der damaligen Siedler und so ein echter Zeitzeuge zur Entwicklung der Küstenregion. Viele heute noch gelebten Traditionen, wie das Biikefeuer im Februar stammen von den Friesen und machen Nordfriesland so einzigartig. Viele alte Dörfer mit ihren so bekannten und gepflegten Friesenhäusern erzählen Geschichten über die Vorfahren vergangener Zeiten.

Um Friesisch als lebendige Sprache kennenzulernen und mit allen Sinnen bereits im Vorschulalter erlebbar zu machen, dafür setzen wir uns als Fräsche Rädj / Friesenrat Sektion Nord e.V. ein. Wir wollen die Sprache der Friesen lebendig gestalten

und übermittelte Kulturen weitertragen. Seit 2012 fördern wir als Friesenrat Sektion Nord mit Bundesmitteln (Kulturstaatsministerin für Kultur und Medien) die sprachliche Früherziehung in Kindertageseinrichtungen vorrangig in Nordfriesland und auf der Hochseeinsel Helgoland.

Wir stehen für den Erhalt der nordfriesischen Sprache und legen besonderes Augenmerk auf die Sprachenförderung in Kindertageseinrichtungen und Schulen, damit mehr junge Generationen die Sprache und Kulturen, die unsere Region bis heute prägen, weitertragen.

Das friesische Sprachprofil der Kindertageseinrichtungen des ADS-Grenzfriedensbundes e.V. trägt dazu bei die arg bedrohte friesische Sprache vor dem Aussterben zu retten. Eine Sprache lebt davon, gesprochen zu werden - von großen und kleinen Menschen.

**Frank Nickelsen**, *Friesenrat Sektion Nord e.V.*



## GESTEUERTE UND UNGESTEUERTE, FRÜHE UND SPÄTE MEHRSPRACHIGKEIT

Individuelle und kollektive Mehrsprachigkeit ist in globaler und historischer Betrachtung ein Normalzustand, der durch Sprachstandardisierung und Sprachbevorzugung unterbrochen wurde. Nicht mehrsprachig zu sein, ist eine junge Entwicklung. Bildungspolitisch erzwungene Einsprachigkeit ist jedoch ein Rückschritt, der mit Verlust an kulturellem Wissen, sprachlicher Flexibilität und gesellschaftlicher Offenheit einhergeht. Jedes Eintreten für frühes oder spätes Lernen mehrerer Sprachen ist daher ein aktiver Beitrag zur Teilhabe und Gleichberechtigung möglichst vieler Menschen am gesellschaftlichen Zusammenleben, das sich über alle unterschiedlichen Ausprägungen von Sprache manifestiert. Mehrsprachig zu sein öffnet Türen.

Lebenswelten sind differenzierter als die Möglichkeiten einer einzigen Sprachform, wie jeder Mensch, der über das Glück verfügt, sich in mehreren Sprachen ausdrücken zu können, bestätigt. Dieses Glück ist erlernbar, und je früher ein Ansatz zur produktiv gelebten Mehrsprachigkeit erfolgt, umso nachhaltiger und spielerisch-entspannter ist seine Wirkung.

Die Möglichkeiten des Einzelnen oder der Familien zur Förderung von Mehrsprachigkeit sind jedoch begrenzt, wenn in der eigenen Biografie oder in der Familie eine einzelne Sprache die Weltwahrnehmung und Lebensorganisation bestimmt. Hier setzt ein Angebot von Bildungsinstitutionen an, das Möglichkeiten zur Mehrsprachigkeit in das eigene Leben integriert. Geschützte, sich im Lernprozess schrittweise öffnende Räume für neue Spracherfahrungen und neues Sprachwissen zu schaffen, ist Aufgabe für alle Bildungsinstitutionen von der Krippe bis zur Hochschule.

Zugleich bereichert ein solches Bildungsangebot alle Menschen, die auf Grund ihrer sprachbiografischen Möglichkeiten mehrsprachig leben. Sie wissen, über welchen sprachlichen und kulturellen Mehrwert, den andere erlernen, sie frei verfügen. Dieser Lernaufwand, den junge Sprachlerner\*innen spielerisch und in natürliche Spracherwerbsprozesse eingebettet erleben, lohnt sich. Das gilt auch für die Regional- und Minderheitensprachen in Schleswig-Holstein und ihr Verhältnis zu allen an-

deren Sprachen. Die Wahrnehmung auch nicht-standardisierter Sprachen als Träger moderner Mehrsprachigkeit ist für Sprecher\*innen, deren zum Beispiel friesische oder niederdeutsche Sprachkompetenz auch sprachdidaktischer Kritik unterworfen war, eine Bestätigung. Der integrierende Gedanke von gelebter Mehrsprachigkeit ist jedoch sprachformenunabhängig. Jede Sprachkombination trägt zur Idee bei, dass Mehrsprachigkeit das Sprachverständnis sowie Toleranz und Miteinander fördert.

Die Einsprachigkeit kann in jedem Lebensalter überwunden werden. Der Mut zur frühen und späten Mehrsprachigkeit bedeutet sprachlichen Entdeckergeist und konkrete Erweiterung des eigenen Wissens- und Erfahrungshorizontes.

**Robert Langhanke MA,**  
*Europa-Universität Flensburg*

” Ich finde die dänischen Lieder toll.  
Es hört sich ein bisschen cool an. “





## SPRACHBEGEGNUNG IN UNSEREN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN UND KRIPPEN

Der ADS-Grenzfriedensbund e.V. setzt sich seit vielen Jahren für die Förderung der Regional- und Minderheitensprachen ein und hat dies fest in seinem Konzept verankert. Mit dem Angebot des Sprachenprofils hat der Träger ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb des pädagogischen Konzeptes.

In den ADS-Kindertageseinrichtungen werden die Regional- und Minderheitensprachen immersionsartig angeboten. So können alle Kinder, je nach Sprachenprofil der Einrichtung Dänisch, Plattdeutsch und Friesisch kennenlernen. Dies geschieht in Alltagssituationen wie im Morgenkreis, beim täglichen Singen, am Mittagstisch oder zu festgelegten Zeiten in Projektform. Die zuständigen pädagogischen Fachkräfte, Ehrenamtler\*innen und Sprachmittler\*innen ermöglichen es den Kindern die gesprochene oder gesungene Regional- oder Minderheitensprache durch viele Wiederholungen nachzusprechen, kennen zu lernen und ggf. zu erlernen.

Sie arbeiten z.B. mit Bilderbüchern, Sprachkarten oder mit einem Kamishibai, so dass den Kindern zum gesprochenen Wort auch immer eine visuelle Darstellung angeboten wird. Zudem hat jedes Profil ihre eigene Sprachpuppe, welche den Pädagogen als Hilfsmittel zur Verfügung steht.

Je länger und intensiver die Kinder in unseren Kindertageseinrichtungen den Sprachkontakt zu den Regional- und Minderheiten Sprachen haben, desto mehr lernen sie diese, denn der positive Einfluss von der Zweit- oder Drittsprache auf das Gehirn entwickelt sich durch die Kombination von Kontinuität und Intensität im frühen Kindesalter sehr gut und nachhaltig. Da Kinder besonders durch das Nachahmen lernen, können die zuständigen pädagogischen Fachkräfte/ oder Ehrenamtler\*innen dafür sorgen, den Kindern die Regional- und Minderheitensprachen, die in der jeweiligen Kindertageseinrichtung gesprochen wird, in möglichst guter Qualität und kontinuierlich anzubieten.

Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Fachkräfte eine hohe sprachliche Kompetenz aufweisen und sie somit Experten auf diesem Gebiet sind. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich in diesem Fachbereich ständig fortbilden zu können. Dazu gehört auch eine fachliche Begleitung durch die Koordinatoren, kontinuierliche Arbeitskreise, stetige Reflexion und Weiterentwicklung. Damit sichern wir die Qualität der pädagogischen Arbeit innerhalb des Profils.

**Britta Poggensee,**  
*Koordinatorin für die Regional- und  
Minderheitensprachen*

**Christian Haack-Gutzeit,**  
*Fachbereich Regional- und  
Minderheitensprachen*

„ Papa, Renate hat plattdeutsche Ohren, sie kann aber beide Sprachen, die Ohren sind verschieden. “





## AUSZUG RAHMENKONZEPTON

- Im Landesteil Schleswig sind Minderheiten- und Regionalsprachen gleichberechtigt und werden neben der deutschen Sprache gelebt, aus diesem Grund ist das Konzept der Mehrsprachigkeit in unseren Einrichtungen verankert.
- Das traditionelle Bestreben des ADS-Grenzfriedensbundes e. V., die Verwurzelung der Menschen in ihrer Region zu unterstützen und gleichzeitig Vielfalt als Reichtum zu erachten, findet u. a. seinen Niederschlag mit der Aufnahme der Regional- und Minderheitensprachen. Die jeweilige Sprache öffnet dabei den Zugang zu der dazugehörigen Kultur. Sprache ist das Transportmittel für die Kultur. Sprachen können dementsprechend die Schlüssel zur Welt sein.
- Je größer das Schlüsselbund, desto mehr Türen des Horizonts können geöffnet werden, desto mehr Erfahrungen kann man machen, desto mehr Kontakte knüpfen, desto reicher wird der Mensch“, sagt die Sprachwissenschaftlerin Els Oksaar. Mehrsprachig aufwachsende Kinder erfahren eine größere Persönlichkeitsentfaltung, können ihre geistigen Anlagen vielfältiger entwickeln, erfahren ein frühes Sprachverständnis, das den Erwerb weiterer Sprachen erleichtert. Sie haben eine erweiterte Auffassung von Wirklichkeit, finden einen schnelleren Zugang zu fremden Kulturen, und entwickeln eine höhere Akzeptanz.
- In allen Kindertageseinrichtungen des ADS-Grenzfriedensbundes e. V. werden die Regional- und Minderheitensprachen gesprochen. So können alle Kinder in den Kindertageseinrichtungen, je nach Sprachenprofil der Einrichtung Dänisch, Niederdeutsch oder Friesisch kennenlernen.

# SPRACHPROFIL DÄNISCH

Die dänische Sprache wird in insgesamt acht Kindertageseinrichtungen angeboten. Spielend lernen die Kinder die dänische Kultur und Sprachen kennen. Wir möchten einen ersten Kontakt zur Nachbarsprache und zum Nachbarland ermöglichen und das Interesse an Neuen wecken. Die gegenseitigen Besuche mit den Partnerkindergärten in Dänemark, ermöglichen dies auf eine natürliche und kindgerechte Art und Weise.

*Hej,  
jeg heder Rasmus Klump. Jeg kommer fra Danmark og sammen med mine venner Pelle, Skæg og Pingo oplever vi spændende eventyr. Vi synger, leger, danser og forsker med en masse af sjov og glade. Med vores skib Mary tager vi på opdagelsesrejse og lærer dermed noget af det danske kultur og sprog at kende. På den måde lærer vi med og fra hinanden!*

Hallo,  
ich heiße Rasmus Klump. Ich komme aus Dänemark und erlebe mit meinen Freunden Pelle, Skæg und Pingo spannende Abenteuer. Wir singen, spielen, tanzen und erforschen mit ganz viel Spaß die dänische Sprache und Kultur. Mit unserem Schiff Mary gehen wir auf Abenteuerreise. Auf diese Weise lernen wir von und miteinander.





## SPRACHPROFIL PLATTDEUTSCH

Plattdeutsch ist eine Sprache, die zu unserem Land gehört. Sie ist Heimat, sie ist Geschichte, sie ist Gegenwart und Zukunft. Auf vielen Ebenen ist die plattdeutsche Sprache ein wichtiger Schatz unserer Kultur und muss bewahrt und gelebt werden. Darum bieten wir in 26 Kindertageseinrichtungen einen ersten Kontakt zur plattdeutschen Sprache an.

*Moin tosamen,  
wi sünd Hanna un Hinnerk. In all ADS-Kinnergoorns mit dat  
Sprakenprofil Plattdüütsch sünd wi tohuus. Wi köönt meist blots  
Plattdüütsch verstahn, un dorüm warrt mit uns op Platt sungen,  
speelt, danzt un ganz veel vertellt. Mitünner sünd wi ok mit op  
Utfohrt, denn lehren wi tosamen mit de Kinner wat vun unse  
Gegend kennen.*

Hallo zusammen,  
wir sind Hanna und Hinnerk. Wir sind in allen ADS-Kindertages-  
einrichtungen mit dem Sprachprofil Plattdeutsch zu Hause. Da  
wir fast nur Plattdeutsch verstehen, wird mit uns auf Platt ge-  
sungen, gespielt, getanzt und ganz viel erzählt. Manchmal ma-  
chen wir einen Ausflug mit, dann lernen wir zusammen mit den  
Kindern etwas von unserer Heimat oder die Umgebung kennen.



# SPRACHPROFIL FRIESISCH

Nordfriesisch wird noch in einigen Gebieten in Nordfriesland gesprochen. Als eine autochthone Minderheitensprache ist sie ein wesentlicher Teil des Landes und der Kultur. In vier unserer Kindertageseinrichtungen wird Mooring und in zwei Sörling gesprochen.

*Moin, Moin, ik ban Jonte än kam üt Nordfraslönj. Önj üüsen bjarnetün önj Braist snääke we Mooringer Frasch. Da bjarne liire bai me frasch än wat amt brükduum foon da frasche. Ik froi me aw di däi, weer ik ma da bjarne spaale, schunge än maning ääwentüüre belawe. Flicht siie we üs iinjens!*

*Moin, Moin, ik jit Jonte en kum üt Nuudfrislön. En de Jungensguart en List en Hörnem snake ik Sörling en ön Braist Fraasch. De Jungen liir tohop me mi de Spraak en de Brükdoom fan de Frisen. Ik frügi me ark Dai diarüp, dat ik me de Jungen spöle, sjung en maning Aawentüür bilewi. Filecht se wü üüs ja jens!*

Moin, Moin, ich heiße Jonte und komme aus Nordfriesland. In den Kindertageseinrichtungen List und Hörnum spreche ich Sörling und in Bredstedt Fraasch. Die Kinder lernen gemeinsam mit mir die jeweilige Sprache und das Brauchtum der Friesen kennen. Ich freue mich jeden Tag darauf, dass ich mit den Kindern spielen, singen und viele Abenteuer erleben darf. Vielleicht sehen wir uns ja mal!



# UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

Im Rahmen des Sprachenprofils hat sich in den vergangenen Jahren ein Netzwerk an Kooperationspartnern entwickelt mit denen regelmäßig Veranstaltungen organisiert werden und ein Austausch stattfindet.

- Regionskontor Lyren
- Partnerkindergärten in DK
- Dansk Børnehaven Tarp
- Bildungscampus Tarp
- Zentrum für Niederdeutsch Landesteil Schleswig
- Nordsee Akademie
- Schleswig-Holsteinischer Heimatbund e.V.
- Plattdüütsch Stiftung Sleswig- Holsteen
- Söl'ring Foriining e.V.
- Friesenrat Sektion Nord e.V.
- Nordfriisk Instituut
- Europa Universität Flensburg
- Büchereien

Des Weiteren sind wir Mitglied im Verein für „Frühe Mehrsprachigkeit an Kitas und Schulen“ (fmks) und des Konsortiums „Mehrsprachigkeit als Chance“.

# STANDORTE DER ADS-KINDERTAGES-EINRICHTUNGEN



# GERNE FÜR SIE DA – IHRE ANSPRECHPARTNER

**Britta Poggensee**

Koordinatorin für Regional-  
und Minderheitensprachen



Mürwiker Straße 115  
24943 Flensburg  
Tel. 0461 - 8693 445  
Fax 0461 - 8693 420  
[sprachvielfalt@ads-flensburg.de](mailto:sprachvielfalt@ads-flensburg.de)

**Christian Haack-Gutzeit**

Fachbereich Regional- und  
Minderheitensprachen



Mürwiker Straße 115  
24943 Flensburg  
Tel. 0461 - 8693 442  
Fax 0461 - 8693 420  
[chaack-gutzeit@ads-flensburg.de](mailto:chaack-gutzeit@ads-flensburg.de)



Seit der Gründung im Jahr 1950 steht der ADS-Grenzfriedensbund als gemeinnütziger Verein mit sozialen, kulturellen und pädagogischen Angeboten an der Seite der Menschen im nördlichen Schleswig-Holstein. Derzeit betreiben wir in den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland sowie der Stadt Flensburg 36 Kindertageseinrichtungen, fünf Schullandheime, drei Jugendtreffs und das Haus der Familie mit seinen zahlreichen Beratungs-, Kurs- und Begegnungsangeboten. Mit den Grenzfriedensheften engagieren wir uns außerdem aktiv für den deutsch-dänischen Dialog und das Geschichtsbewusstsein in der Region.

In unseren **Kindertageseinrichtungen** unterstützen wir die Entwicklung jedes Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Dafür orientieren wir uns an den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein und setzen zusätzlich gezielt Schwerpunkte, wie z. B. Natur, Mehrsprachigkeit oder Sport.

Unsere fünf **Schullandheime** in exponierter Naturlandschaft und unmittelbarer Nähe der Meere bieten optimale Bedingungen für unvergessliche Klassenfahrten, Jugend- und Familienfreizeiten.

Mit unseren drei **Jugendtreffs** und den dortigen Angeboten leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Inklusion und Integration junger Menschen in der Region.

Im **Haus der Familie** in Flensburg bieten wir mit rund 200 Kursen, Veranstaltungen oder Fortbildungsangeboten eine große Bandbreite inspirierender und helfender Angebote für alle Altersstufen.

Unsere **Grenzfriedenshefte** erscheinen bereits seit 1953 und berichten über Geschichte, Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in der Grenzregion.

Gemeinsam mit anderen engagieren wir uns in diversen Initiativen und Netzwerken. Interessierten bieten wir zudem zahlreiche Bildungsangebote und öffnen unser Haus der Familie als Begegnungsstätte für alle Menschen in der Region.



# INFOS UND KONTAKT

**ADS-Grenzfriedensbund e.V. – Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig**

Mürwiker Straße 115, 24943 Flensburg | Telefon: 0461 8693-0 | info@ads-flensburg.de

www.ads-flensburg.de



